

Warum erzählen Menschen einander Geschichten?

*Geschichten werden erzählt,
um die Zeit zu vertreiben und die Angst.*

[Hans Blumenberg]

Heute werden mehr Geschichten erzählt als je zuvor;
dabei kommen mehr Medien zum Einsatz:

Fernsehen Radio Internet Computerspiel

Obwohl alle diese Medien verfügbar sind, werden zugleich
mehr Romane geschrieben als je zuvor.

Beschreibt, worin die Freude besteht, Geschichten
auszudenken. Im Neuen Testament sind die Evangelien
beliebter als die anderen Texte. Beurteilt, warum.

Eine Geschichte kann von fiktiven, ja naturwissenschaftlich
unmöglichen Begebenheiten erzählen.

Trotzdem gibt es gute, spannende, unterhaltsame
Geschichten – und andere, die uns unglaubwürdig
erscheinen.

Folgerichtigkeit entsteht durch eine These.

Tatort: *Gegen alle Widerstände für das Recht kämpfen.*

Superman: *Der Gute besiegt das Böse.*

Spiderman. *Große Macht bedeutet große Verantwortung.*

Evangelium: *Gott will das Heil des Menschen.*

Setzt euch mit solchen Thesen auseinander.

Warum brauchen Geschichten Helden?

Heldengeschichten haben bestimmte Elemente gemeinsam:

Der Held wird aus dem Alltag herausgerufen; er erlebt
unglaubliche Abenteuer, wird schlimm gequält, gerät in
äußerste Gefahr, ist zuletzt völlig auf sich gestellt, löst die
unlösbar scheinende Aufgabe. [Joseph Campbell]

Nach wie vor beliebt sind Superhelden, die übernatürliche
Kräfte besitzen: Superman, Spiderman, Harry Potter, der
Herr der Ringe.

Neu hinzugekommen sind Science-Fiction-Elemente
die allerdings bei näherer Betrachtung alte Motive in neuem
Gewand reaktivieren.

Vergleicht: Ist Jesus der Superheld der Evangelien?

Geschichten kreisen um Grenzbegriffe, für die wir
in unserer Welt keine perfekte Verwirklichung finden,
die aber unserem Verhalten Orientierung bieten:

Wohlbefinden, Gesundheit, Frieden, Gerechtigkeit,
Reichtum, Glück, Sicherheit, Erfolg, Heil
sind solche Grenzbegriffe.

Man kann zum Beispiel perfekte Gesundheit nicht erreichen,
aber der Begriff bietet Orientierung:

Wenn ich Fieber habe, gehe ich zum Arzt;
ich ernähre mich gesund und treibe Sport,
ich nehme an Vorsorgeprogrammen teil usw.

Buchstabiert die Orientierungsfunktion noch an anderen
Grenzbegriffen durch.

Ein Happy End ist eine Situation, in der ALLES GUT ist.

In der Realität geht so etwas schnell vorüber. Eine Geschichte endet aber mit einer letzten Szene; der Film stellt diese Szene in symbolisch aufgeladenen Bildern, in einer letzten Einstellung dar und macht sie dadurch letztgültig, als ginge es jetzt immer so weiter.

In der Bibel kommt das Happy End nicht als Werk eines Helden, nicht einmal Jesu von Nazaret; die Abschlussbilder der Evangelien haben rufen dazu auf, etwas zu tun.

Trotzdem kommt das Happy End von Gott her, der eine verfallene Hütte wieder errichtet [Amos 9,11-15], eine Stadt vom Himmel herabkommen lässt [Offenbarung 21,9-27]

Versucht, dies zu beschreiben und zu deuten.

Die Geschichte Jesu nennt bereits Markus *Evangelium*, was Lukas, Matthäus und Johannes übernehmen.

Befasst Euch damit, was dieses Wort bedeutet.

In der E2 befassten wir uns mit der Frage, inwiefern die Bibel „wahr“ ist. Beispiele wurden vor allem den Evangelien entnommen.

Fasst Eure Aufzeichnungen zu diesem Thema zusammen.

Versucht, den Inhalt und die wissenschaftlichen Erkenntnisse über ihre Entstehung der Evangelien mit ihrem Titel „Evangelium Jesu Christi“ in Übereinstimmung zu bringen.

Am Ende wird es sein, wie es am Anfang gemeint war.

In der Bibel ist dieser Gedanke verknüpft mit dem Motiv des Gartens. Das ist ein umfriedeter Raum.

Für den Menschen legte Gott im Osten einen Garten an, der in der griechischen Übersetzung „Paradies“ heißt. [Genesis 2]

Dem Menschen wird schließlich die Rückkehr in das „Paradies“ versprochen, wenn er auf der Seite Gottes und Jesu steht. [Lukas 23,43; Offenbarung 2,7]. Wenn auch die Offenbarung das Happy End der Geschichte im Bild einer Stadt beschreibt, finden sich doch deutliche Anspielungen auf Genesis 2 [Offenbarung 22,1-5]

Klärt, was Euch ein Garten bedeutet und worin ihr den Sinn dieses Erlösungssymbols seht.

Jesus von Nazaret ist der Held der Geschichten, die wir als Evangelien kennen.

In diesen Evangelien und darüber hinaus im Neuen Testament gibt es die Bemühung, den richtigen Namen für Jesus zu finden:

- hebräisch „Maschiach“ (Messias), griechisch „Christos“, deutsch „Gesalbter“
- hebräisch „Melek“, griechisch „Baileus“, deutsch „König“,
- griechisch „yios theou“, deutsch „Sohn Gottes“

Das sind die wichtigsten und umstrittensten Namen für Jesus. Ermittelt, was sie bedeuten, und findet ein begründetes Urteil, ob wir diese Titel für Jesus in Anspruch nehmen können.

Die Evangelien erzählen, dass Jesus von den Toten auferstanden und zu Gott in den Himmel aufgestiegen ist. Matthäus, Lukas und Johannes erzählen, dass Jesus vom Himmel herabgekommen und durch Maria, die Jungfrau, und den Heiligen Geist Mensch geworden ist (Glaubensbekenntnis). Gottes Menschwerdung ist deshalb der Festinhalt von Weihnachten.

In anderen Geschichten werden Helden von Göttern oder durch gentechnische Experimente gezeugt oder kommen von anderen Sternen, was die meisten als literarische Fiktionen ansehen.

Haltet ihr alle diese Motive für vergleichbar – oder ist Jesus etwas Besonderes

Jesu irdisches Leben endet in einem Desaster:

Weil er sich gerade um die Randfiguren gekümmert hatte, liefern ihn einflussreiche Männer seines eigenen Volkes an die ungeliebte Besatzungsmacht aus, damit ihn der Statthalter kreuzigen lässt.

Jesus am Kreuz ist denn auch das verbreitetste Bildmotiv in allen christlichen Gemeinschaften.

Versucht zu erklären, warum sich das Kreuz als wichtigstes Symbol des Christentums durchgesetzt hat.

Beurteilt der Vorschlag einiger Theologen, das Kreuz ganz abzuschaffen und Jesus anders darzustellen (wie es in den ersten Jahrhunderten des Christentums üblich war).

Nach dem Glaubensbekenntnis ist Jesus „wahrer Gott und wahrer Mensch“ – auf den ersten Blick ein Widerspruch.

In Gott sind drei eins: Vater, Sohn und Heiliger Geist sind zusammen die eine unteilbare Gottheit.

Setzt euch mit der Frage auseinander, ob es so kompliziert sein muss.

Hinweis: In strikt einheitlichen Gottesbegriffen, ist alles andere – die Welt, die Menschen – Nicht-Gott. Das bringt diese Denksysteme in die Nähe von dualistischen Vorstellungen, in denen dem (guten) Gott ein (böser) Gegengott gegenübersteht, der oft als „Herr dieser materiellen Welt“ angesehen wird.

Entwickelt Ideen, was das für Folgen haben könnte.

In der Bibel gibt es fünf weitgehend unterschiedliche Darstellungen der Osterereignisse, auf denen unser Glaube an die Auferstehung Jesu beruht. Dabei lassen sich grundsätzlich zwei Geschichten unterscheiden:

- Geschichten über Jesu Erscheinen [als älteste 1 Korinther 15,3-11]
- Geschichten vom leeren Grab [als älteste Markus 16,1-8]

Da die Geschichten in vielen Details voneinander abweichen, kann eine Chronologie der Ostertage nicht aus ihnen abgeleitet werden.

Ermittelt, warum der Osterglaube von Christen gleichwohl aufrechterhalten wird, und beurteilt, wie zuverlässig euch die Osterbotschaft erscheint.